

Antrag

der Abg. Bernhard Eisenhut, Udo Stein und Carmen Haug u. a. AfD

Drohnenprojekt gegen den Kormoran am Bodensee

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen

zu berichten,

1. welche konkreten Ergebnisse hinsichtlich des Drohnenprojekts gegen die Ausbreitung des Kormorans am Bodensee, insbesondere hinsichtlich Umsetzbarkeit und Nutzen, etwa in Form der Anzahl der vertriebenen Kormorane oder der Reduzierung der Kormoranpopulation, ihr gegenwärtig bereits vorliegen;
2. an welchen Standorten das Projekt durchgeführt wurde, insbesondere hinsichtlich des Umfangs sowie der Anzahl der behandelten Eier sowohl in absoluten Zahlen als auch prozentual bezogen auf die vorhandenen Gelege;
3. welche Apparaturen, Geräte und Materialien, etwa hinsichtlich des eingesetzten Öles, im Rahmen des Projektes verwendet wurden;
4. wie sich der Ablauf der Behandlung eines Eis von der Lokalisierung bis zum Besprühen im Detail darstellte;
5. in welchem Umfang diese kontrolliert wurden;
6. wie sich das Ergebnis dieser Kontrollen darstellt;
7. welche Kosten im Rahmen des Projektes entstanden sind, mit Darstellung der jeweiligen Stellen sowie der jeweiligen konkreten Maßnahmen;
8. ob bereits Erkenntnisse dahingehend vorliegen, dass Fischbestände beziehungsweise Fischereibetriebe durch die Maßnahmen geschützt werden konnten;
9. welche Erkenntnisse über die Auswirkungen der Maßnahmen durch den Drohneneinsatz wie auch das eingesetzte Öl auf die übrige Umwelt, wie etwa andere Tierarten oder die Vegetation, vorliegen;
10. welche Stellen den Einsatz von Drohnen im Rahmen des Projektes in Naturschutzgebieten genehmigt haben, bitte mit Darstellung der Begründung für die jeweilige Genehmigung;
11. wie ihre Kosten-Nutzen-Bewertung hinsichtlich des Projektes wie auch der etwaigen Fortführung oder Ausweitung der Maßnahme ausfällt;
12. inwiefern sie das Projekt fortführen möchte, mit Darstellung des Umfangs, Zeitrahmens etc.;
13. mit welchen jährlichen Kosten sie in diesem Fall rechnet;
14. welche Maßnahmen sie zu ergreifen gedenkt, sofern die Maßnahme nicht den notwendigen Effekt erwarten lässt;
15. wie sie gedenkt gegen Wintergäste und Durchzügler vorzugehen.

19.10.26

Eisenhut, Stein, Haug, Gerner, Boutakoglou, Grammel AfD

Begründung

Im April des laufenden Jahres verkündete das seinerzeitige Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz den ersten Drohnentestflug zum Kormoranmanagement am Bodensee. Im Rahmen des Projektes sollten Eier des Kormorans per Drohne mit Öl eingesprüht werden um die darin befindlichen Embryonen zu ersticken. Erkenntnisse zur Wirksamkeit sollten laut dem Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg bis Mitte Juli vorliegen. Der vorliegende Antrag begehrt Auskunft über die Durchführung, Finanzierung sowie Effektivität des Modellprojektes. Weiterhin stellen sich Fragen zur Vereinbarkeit mit anderen Schutzgütern, insbesondere dem Umwelt- und Naturschutz. Zudem soll dargelegt werden, wie das künftige Kormoranmanagement der Landesregierung, etwaig auch unabhängig von Drohneneinsätzen, ausgestaltet werden soll, insbesondere vor dem Hintergrund des Winterbestandes von mehreren tausend Tieren.